

Tagungsort

- ◆ Die Freudenburg
Amtsfreiheit 1 a
27211 Bassum
Tel.: (04241) 9311-0
Fax: (04241) 9311-1
freudenburg@vhs-diepholz.de

Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 30.1.2012. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

Anmeldung und Rückfragen bitte an:

Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V.
Johannsenstr. 10
30159 Hannover
Tel.: (0511) 3 53 96 00
Fax: (0511) 35 39 60 -15
nlv@landfrauen-nlv.de



LandFrauenverband Weser-Ems e.V.
z. Hd. Frau Moorbeck
Mars-la-Tour-Str. 6
26121 Oldenburg
Tel.: (0441) 80 18 -17
Fax: (0441) 80 18 -19
lfv@lwk-we.de



Anfahrt

◆ Mit der Bahn:

über Bremen mit dem Regionalexpress/der Regionalbahn (im Verkehrsverbund Bremen-Niedersachsen) in Richtung Osnabrück/Twistringen,

über Osnabrück mit dem Regionalexpress in Richtung Bremen bis Bassum.

Alle Züge verkehren tagsüber mindestens im 1-Stunden-Takt.

Mit dem Auto:

über die Bundesstraße 51, Abfahrt Bassum-Süd, nach ca. 700 m links; die Freudenburg ist ausgeschildert.

Kosten und Tagungsgebühr

- ◆ **Tagungsgebühr: 50,00 Euro**
- ◆ Essen und Übernachtung bei der Veranstaltung werden für ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen vom Veranstalter übernommen. Mitarbeiter/-innen des öffentlichen Dienstes oder hauptamtliche Mitarbeiter/-innen von Verbänden oder Institutionen müssen diese Kosten selbst tragen. Wir weisen vorab darauf hin, dass die Unterbringung überwiegend in Zweibettzimmern erfolgen wird, in begrenztem Umfang können gegen Zuschlag auch Einzelzimmer angeboten werden.
- ◆ Den Kostenbeitrag bitten wir auf das Konto der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. 1 087 006 (BLZ 260 500 01) bei der Sparkasse Göttingen (**Stichwort "ASG-Seminar Bassum"**) einzuzahlen. Eine Quittung über den Tagungsbeitrag kann auf Wunsch im Tagungsbüro ausgegeben werden. Die Erstattung der Tagungsgebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Tagungsbeginn möglich!

Informationen

- ◆ Weitere Informationen:
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33
37073 Göttingen
Tel.: (0551) 4 97 09 -0
Fax: (0551) 4 97 09 -16
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 -35)
info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

ASG
Agrarsoziale
Gesellschaft e.V.

Einladung

ASG-Seminar

**Biogasanlagen und
landwirtschaftliche
Tierhaltung in der Kritik
Was kann getan werden?**

8. und 9. Februar 2012

**Tagungsort:
Die Freudenburg
27211 Bassum**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Mittwoch, 8. Februar 2012

9.30 Uhr **Begrüßung, kurze Vorstellungsrunde**

Biogasanlagen in der Kritik – (Aus-)Wege für landwirtschaftliche Betriebe

10.00 Uhr **Energieerzeugung mit Biogas – alternative Wege im Energiepflanzenanbau und bei der Anlagenkonzeption**

* „Vermaisung“ der Landschaft, Biodiversität, enge Fruchtfolgen, Risiken für Krankheits- und Schädlingsdruck sowie Ertragsausfälle nehmen zu * Explodierende Pachtpreise, Zunahme des Transportverkehrs * Möglichkeiten alternativer Anbausysteme und Energiepflanzen, weitere Lösungsansätze und Perspektiven für die Landwirtschaft

Dr. Marie-Luise Rottmann-Meyer

3N Kompetenzzentrum - Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe e.V.

13.00 Uhr **Berichte aus der Praxis – Lösungsansätze**

1. **Bunte Felder e.V. – Bioenergieerzeugung und Naturschutz zusammenbringen!**

Heinz Korte

Vorsitzender des Landvolk Bremervörde e.V.

2. **Öffentlichkeitsarbeit verbessern – Unterstützung der Biogasanlagenbetreiber durch Informationen!**

Ulrike Jungemann, Arne Engelke-Denker

Innovations- und Kooperationsinitiative Bioenergie im Landkreis Rotenburg/W.

3. **Wärme für's Dorf – Wege zur gemeinschaftlichen Wärmeversorgung aus Biogasanlagen**

Michael Kralemann

3N Kompetenzzentrum - Niedersachsen Netzwerk Nachwachsende Rohstoffe e.V.

4. **Überzeugendes Gesamtkonzept und Transparenz von Anfang an als Erfolgsrezept**

Rewert Wolbergs

Naturgas Ardorf GmbH & Co KG (angefragt)

5. **Energierübenanbau – eine sinnvolle Alternative?**

Tobias Glauert

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

19.00 Uhr **Erfahrungsaustausch**

Das Bild der Landwirtschaft und ihre Akzeptanz in der Gesellschaft haben sich mit dem Wandel von Agrarstruktur und Produktionsmethoden immer wieder verändert. Während in den 1950er Jahren die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertiger Nahrung von großer Bedeutung war, gab es später eher Probleme mit gestützten Preisen und Überproduktion. Mit dem Anbau von nachwachsenden Rohstoffen und Bioenergie wandelte sich das negative Image eines Produzenten von Nahrungsmitteln zum willkommenen Hersteller dringend benötigter nachhaltig erzeugter Energie. Mit dem ausgelösten Boom bei Biogasanlagen zeigte sich jedoch auch hier schnell die Kehrseite: „Vermaisung“ der Landschaft, Zunahme von Transportverkehr, starke Verteuerung der Pachtpreise usw. Auch die Tierhaltung kam aufgrund gesellschaftlicher Umorientierungen in den letzten Jahren immer stärker in die Kritik: ethische Bedenken hinsichtlich der Tierhaltung und -schlachtung zwingt die Landwirtschaft und die Ernährungswirtschaft sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und sich möglicherweise auch neuen Wegen der Produktion, aber auch des konstruktiven Umgangs mit der Öffentlichkeit zu widmen.

Wir, die Agrarsoziale Gesellschaft und die Niedersächsischen LandFrauenverbände, wollen bei dieser Veranstaltung Akzeptanzprobleme der Landwirtschaft thematisieren und Wege zu ihrer Lösung aufzeigen. Wir möchten hierzu nicht nur die Vertreter der Landwirtschaft und Beratung sondern auch interessierte Verbraucher sowie Personen von Institutionen und Verbänden herzlich einladen mit uns über diese wichtigen Fragestellungen zu diskutieren und einen Erfahrungsaustausch ermöglichen.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz an dieser Stelle für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im Januar 2012

Dipl.-Ing. agr. Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Donnerstag, 9. Februar 2012

8.30 Uhr **Bedingungen für eine naturverträgliche Biogasproduktion aus Sicht des Nabu**

Uwe Baumert

stv. Vorsitzender und Energieexperte des Nabu

Landwirtschaftliche Tierhaltung in der Kritik – Perspektiven für landwirtschaftliche Betriebe

9.30 Uhr **Kritik an der landwirtschaftlichen Tierhaltung und die Wünsche der Verbraucher**

NN

10.00 Uhr **Wie kann die gesellschaftliche Akzeptanz der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung verbessert werden? Lösungsansätze und wirtschaftliche Folgen**

• **Tiergerechtigkeit: Herausforderungen und Lösungsansätze**

Um die Akzeptanz der Bevölkerung zu erhöhen, ist eine Aufklärung über die moderne Tierhaltung und die Gründe hierfür sicherlich notwendig. Ebenso muss die Landwirtschaft aber offen mit aktuellen Problemen in der Tierhaltung umgehen und sich den hieraus ergebenden Herausforderungen stellen.

Dr. Lars Schrader

Institut für Tierschutz und Tierhaltung (FLI), Celle

• **Der Niedersächsische Weg: Tierschutzplan Niedersachsen**

Niedersachsen ist Kerngebiet der Nutztierhaltung in Europa. „Daraus ergibt sich für das Land eine besondere Verantwortung für den Tierschutz und die Aufgabe, bei der Weiterentwicklung des Tierschutzes aktiv voranzugehen“, so der für Tierschutz zuständige Landwirtschafts- und Verbraucherschutzminister Gert Lindemann: „Die Gesellschaft erwartet zu Recht, dass Nutztiere tierngemäß gehalten werden und ihr Wohlbefinden sichergestellt ist“

Dr. Jörg Baumgarte

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung (angefragt)

• **„Das NEULAND-Qualitätsfleischprogramm“** aus besonders tierngerechter Haltung wurde vor über 20 Jahren gegründet, um eine Alternative neben dem Ökolandbau für eine tierngerechte, umweltschonende, bäuerliche und verbraucherorientierte Nutztierhaltung zu schaffen. Damit hat sich NEULAND schon sehr früh an Nachhaltigkeitszielen orientiert...

Jochen Dettmer

NEULAND, Verein für tierngerechte und umweltschonende Nutztierhaltung

14.00 Uhr **Blick in die Praxis**

Exkursion mit Besichtigungen zum Seminarthema

(Fahrt mit Privat-PKW)